

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 185.

Welzheim, Samstag den 28. November 1874.

1874.

Württemberg.

Gammstatt. Im hiesigen Gesithof zum Adler wurden in voriger Woche den Knechten der bekannten Pferdehändler Gebrüder Pöbstein die Kleider und Hemden aus einem wohl verschlossen gewesenen Koffer, welcher gewaltiam aufgerissen wurde, entwendet. Der Verdacht fiel auf einen früheren Hausknecht des Adlers, welcher sich dienstlos hier herumtrieb. Man fand in seiner Kammer mehrfach Gegenstände, welche verschwundenes Eigenthum seiner früheren Herrschaften waren, wodurch möglich wurde, ihn, obichon er den Kleiderdiebstahl leugnet, in Haft zu nehmen. — Nach den Dieben, welche in neuester Zeit aus dem Hause eines hiesigen Arztes und aus dem eines Kommerzienraths Kleidungsstücke und Geld entwendeten, wurde bis jetzt vergeblich gefahndet. — Das Stehlen wird gegenwärtig sehr stark getrieben, und wie wir hören, vergeht beinahe kein Tag, wo nicht Leute auf die Polizei kommen und einen Diebstahl anzeigen. Freilich wäre es oft gut, wenn das Eigenthum besser unter Verschluss gehalten würde, so daß es den Diebsgelüchten weniger bequem gemacht wäre, zuzugreifen. Es läuft gegenwärtig ohnehin eine Masse von Gesindel herum, Leute, die entweder nicht arbeiten mögen, oder die wegen Mangels an Arbeit aus den Fabriken entlassen wurden, nun aber entblößt von allen Unterhaltsmitteln dastehen, weil sie ihren guten Lohn im Wohlleben verprast haben, und dabei nicht an den andern Tag denken.

In **Feuerbach** hat sich heute Vormittag ein Bürger von dort in seiner Wohnung erhängt. Es ist dies der dritte Selbstmord im Amtsbezirk Stuttgart während des kurzen Zeitraums von 14 Tagen.

Ualen, 24. Nov. Gestern Nachmittag wurde ein Tagelöhner in der städtischen Kiesgrube verschüttet und war augenblicklich todt.

Heidenheim, 24. Nov. Angesichts der vielfachen Klagen über Weinverfälschung und in richtiger Erkenntniß der Wichtigkeit dieses Gegenstands hat das hiesige Oberamt im Amtsblatt die Schultheissen aufgefodert, sofort Anzeige zu machen, sobald ihnen zur Kenntniß komme, daß in ihren Gemeinden verfälschtes Getränke, insbesondere sogen. Kunstwein ausgesetzt werde. Das Oberamt hat dabei auf §. 367 Ziff. 7 des Strafgesetzbuches hingewiesen, wo derjenige, welcher verfälschtes Getränke feil hält oder verkauft, mit Haft bis zu sechs Wochen oder mit Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern bedroht wird. Gewiß verdient diese polizeiliche Verfügung auch den Behörden in anderen Oberämtern zur Nachahmung empfohlen zu werden.

Leonberg, 21. Nov. Im Bezirke Leonberg kommen im laufenden Jahre besonders viele Selbstmorde vor, deren Zahl sich jedoch zwischen Einwohnern des Bezirks und Fremden th.ilt. Nachdem nun seit Anfang des Jahres die Zahl der Selbstmorde bereits auf neun gestiegen ist, hat sich vorgestern ein alter Mann in Gerlingen mit Rattengift (Phosphorpaste), das er an demselben Tage in einer hiesigen Apotheke geholt hatte, aus Furcht vor der Entdeckung eines geringfügigen Vergehens vergiftet.

Berlin, 24. Nov. Reichstag. Erste Berathung der Justizgesetzentwürfe. Bundesrathsbevollm. Justizminister Leonhardt leitet die Debatte mit einer Skizzirung des Gerichtsverfassungsgesetzes ein, bei welchem die von der Reichsverf. gesteckten Grenzen einzuhalten waren, und empfiehlt die gesammten Justizgesetze, welche ein fest ge-

schlossenes System bilden. Er hebt hervor, daß die Aufstellung der Gesetzentwürfe zu den größten Aufgaben der Gesetzgebung gehöre, deren Berathung die größte Hingebung des Reichstages beanspruche. Die Gesetze sind weder vollendet, noch enthalten sie das möglichst Besterreichbare, denn es müßte wohlberechtigten Faktoren Rechnung getragen werden, aber verschmähen Sie nicht Gutes wegen des Besseren, üben Sie Resignation, nur dann kann das große Werk gelingen. Der württ. Justizminister v. Mittnacht bespricht die Strafprozessordnung, der bayerische Justizminister Fäustle ebenso die Zivilprozessordnung. Beide haben Verlangen auf eine Verständigung und empfehlen die Annahme der bezüglichen Gesetzentwürfe. Laster kritisiert die einzelnen Gesetze, bezeichnet das Gerichtsorganisationsgesetz am wenigsten annehmbar, vermißt die wünschenswerthe Einheitlichkeit der Reichsjustizgesetze bezüglich des Rechtsstudiums und der juristischen Prüfungen, erklärt den Erlaß einer Advokatenordnung für dringend erforderlich und verlangt unbeschränkte Oeffentlichkeit als beste Garantie des Rechtslebens. Die Hauptaufgabe des Reichstages sei, die Einfügung der besten Bestimmungen der Gesetze der Einzelstaaten in das Reichsgesetz herbeizuführen. Justizminister Leonhardt erwidert, die vorgelegte Gerichtsverf. gebe nur Normen, der Reichstag sei nach der Verf. für die volle Regelung der Gerichtsverf. inkompetent. Schwarze bedauert die Aufgabe des Prinzips der Schöffengerichte. Windthorst erkennt die von Laster gemachten Ausstellungen an sich als richtig an, spricht sich aber gegen dieselben aus, da sie zum Einheitsstaate führten, und erklärt, der Sitz des höchsten Reichsgerichts dürfe nicht am Orte der höchsten Reichsbehörden sein. Das Haus beschließt darauf, die Fortsetzung der Debatte bis zur nächsten Sitzung (morgen) zu vertagen.

Berlin, 25. Nov. Reichstag. Fortsetzung der Berathung der Reichsjustizgesetze. Sneyll wünscht eine Kommission von 28 Mitgliedern behufs Vorbereitung der Vorlage für die zweite und dritte Lesung in nächster Session. Erhard (Bayern) verlangt die Ausdehnung des Schwurgerichts auf die politischen und Prekvergehen. Schönig (Kouf.) spricht für die Vorlagen. Reichensperger will eine Veränderung der Stellung der Staatsanwälte, die eine mehr richterliche, als polizeiliche Befugniß haben sollten, und eine Abkürzung des schriftlichen Verfahrens. Römer (Württ.) befürwortet Enblook-Aannahme der Vorlagen, da eine Kommissionsberathung erfahrungsmäßig den einheitlichen Charakter technischer Gesetze gefährde, eventuell den Antrag Sneyll. Justizminister Leonhardt widerlegt die von den Vorrednern gemachten Ausstellungen und empfiehlt nochmals deren Annahme. Der bayr. Justizminister Fäustle erklärt, daß die bayr. Regierung für ein oberstes Reichsgericht, soweit ein gemeinsames Reichsrecht bestehe, eingetreten sei. Ohne ein Landesgericht höherer Instanz könne Bayern nicht bestehen. Letzteres solle nur Angelegenheiten der Landesgesetzgebung bearbeiten, daran müsse Bayern festhalten, dafür werde er um so lebhafter eintreten, als dadurch kein Reichsinteresse verletzt werde. Man dürfe jetzt nicht weiter gehen, als das dringende Bedürfniß der Rechtseinheit erheische. Besser dezentralisire man jetzt, als später nach ungünstigen Erfahrungen. Nach weiteren Reden Meyers (Thorn?) und Windthorst's folgt die Debatte und erste Lesung des Gerichtsverfassungsgesetzes, dessen Verweisung an eine Komm. von 28 Mitgliedern beschossen wird. Morgen findet die erste Lesung der Zivilprozessordnung und der Strafprozessordnung statt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waldhausen.

Nach Beschluß des Ortsschulgemeinderaths sollen in das 2te Lehrzimmer **18 Stück Subsellien und ein Katheder** neu angeschafft werden, welche am

Mittwoch den 2. Dez. 1874

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zur Verackordirung kommen, wozu man die Akkordliebhaber einlabet.

Waldhausen den 25. Nov. 1874.

Ortsschulgemeinderath.

Welzheim.

Von heute an habe ich wieder

Bier im Ausschank.

Auch ist fortwährend **Bierhese** zu haben bei

Fritz zum Waldhorn.

Bekanntmachung.

Zu den folgenden Advents- und Weihnachts-Feiertagen werden die üblichen Hasen und Weiber nicht anders als je per Stück zu 2 fr. gebacken.

Bäcker-Verein Welzheim.

Manholzer Delmühle.

ca. 150 St. Feinkudgen

hat zu verkaufen

Delmüller Stettner.

Fettes Rindfleisch

per Pfd. zu 10 fr. ist zu haben bei

Georg Bus, Metzger.

Würfingener Bleiche.

Diejenigen, welche ihr Tuch noch nicht abgeholt haben, werden ersucht, solches jetzt abholen.

S. Sobly.

Welzheim.

Zwiebackmehl zu Kinderjuppen, Ciernudel, Wutschemehl, Sago, Gerste, Griesmehl, Reis per Pfd. 6—12 fr. empfiehlt

S. Sobly.

Welzheim.

Sprengerlesmehl, gestokenen Zucker, Weihnachtsgewürze, Zwetschgen, sowie verschiedene Sorten Kaffee empfiehlt in bekannter guter Qualität

S. Sobly.

Rudersberg.

Geld-Offert.

225 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Gottlob Schlegel, Metzger.

Pläderwiesenhof.

Geld-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden 400 fl. gegen gesetzliche Versicherung aufzunehmen gesucht.

Anträge vermittelt die Red.

Furchtlos und Treu für Kaiser, König und Vaterland!

An die verehrliche Einwohnerschaft der Stadt- und Stabs-gemeinde Welzheim!

Als im Juli vorigen Jahres wie überall in Deutschen Gauen auch in hiesiger Stadt ein **Krieger-Verein**

sich bildete, stellte sich derselbe in erster Linie die Aufgabe: Das im gemeinsamen Kampf für Deutschlands Einigkeit und Größe geschlungene Band der Kameradschaft unter seinen Mitgliedern immer mehr zu befestigen, Deutschen Sinn, Deutsches Wesen, und den Geist der Zusammengehörigkeit auch im bürgerlichen Leben zu hegen und zu pflegen; die glorreichen Erinnerungen an die Thaten der Deutschen Nation in Waffen bei seinen Mitgliedern sowohl als auch im Volke lebendig zu erhalten, und dadurch die Liebe zum Vaterland nach allen Seiten hin zu nähren und zu fördern.

Es bedarf wohl für jeden Unbefangenen keiner weiteren Erörterung mehr, wie zeitgemäß ein Verein mit solchen Zielen Angesichts der Gefahren ist, welche von innen und außen dem durch das Blut seiner Söhne gerinigten Deutschen Vaterlande bedrohlich sich gegenüber stellen, und haben darum die erstandenen Krieger-Vereine allerorten freudigen Anklang, so wie kräftige moralische und materielle Unterstützung gefunden.

Auch der hiesige Krieger-Verein kann auf seine seitherige kurze Laufbahn, in welcher er sich mancher Beweise des Wohlwollens von Seiten der verehrlichen Einwohnerschaft aus Stadt und Land erfreuen durfte, mit Befriedigung zurückblicken. Eben jene ihm vielfach bezeugte Anerkennung seiner Bestrebungen ermuntert ihn denn auch, in einer für den Verein und sein ferneres Gedeihen hochwichtigen Frage die gütige Theilnahme seiner geehrten Mitbürger sich zu erbitten.

Es geht dem Vereine nämlich noch jenes äußere Zeichen der Zusammengehörigkeit, jenes Symbol der Einigkeit ab, welches für einen auf patriotischen Grundlagen beruhenden Verein deutscher Männer unerlässlich ist, — es fehlt ihm zur Zeit noch eine

Vereins-Fahne.

Wohl befließigte sich der Krieger-Verein im Hinblick auf die unumgängliche Anschaffung einer solchen fortwährend der sorgfältigsten Sparsamkeit, wodurch es ihm gelang, einen verhältnismäßig beträchtlichen Fond für den in Rede stehenden Zweck anzusammeln, allein er kann sich nicht verhehlen, daß wenn seine Absicht im Laufe des nächsten Frühjahrs nach dem Vorgange der Nachbar-Vereine auch in hiesiger Oberamtsstadt eine würdig ausgestattete Vereinsfahne einweihen zu können —

(wozu von nah und fern starke Theiligung in sicherer und erfreulicher Aussicht steht) —

der Verwirklichung näher gerückt werden soll, es der werththätigen Mitwirkung der verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere auch der geehrten Frauen und Jungfrauen bedarf — welche anzurufen er sich hiedurch die Freiheit nimmt.

Bei dem bekannten opferwilligen Sinne der verehrl. Einwohnerschaft glaubt sich der Verein eines günstigen Erfolges seiner Bitte, im Interesse der edlen Zwecke, welchen er dient, umso mehr versichert halten zu dürfen, als ihm aus der Mitte hiesiger Bürgerschaft bereits höchst anerkennenswerthe freiwillige Beiträge zugesagt worden sind. Er wird sich hiernach erlauben, in nächster Zeit durch eines seiner Mitglieder noch specielle Einladung ergehen zu lassen; indem er solche hiemit wohlwollender Aufnahme ergebenst empfiehlt, spricht er jetzt schon für die ihm zugehenden patriotischen Spenden seinen wärmsten Dank aus.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird der Verein seiner Zeit öffentliche Rechenschaft abzulegen nicht verfehlen.

Welzheim, 27. Nov. 1874.

Für den Krieger-Verein

Der Vorstand
C. Schimmel, Bez. Feldw.

A. Steinle,
Cassier.

E. Wenzel,
Schriftführer.

Krieger-Verein.

Zur Gedächtnißfeier an die Schlachttagge Champigny und Villers werden Mit- und Ehrenmitglieder (unter Mitwirkung des verehrlichen Gesang-Vereins) auf Montag den 30. November Abends von 6 Uhr an ins Gasthaus zum rothen Ochsen (Hägele) freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Schadberg.

Geld-Offert.

900 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Versicherung sofort zum Ausleihen parat.

Gottfried Wahl.

Krieger-Verein Rudersberg mit Umgegend.

Zur Gedächtnißfeier an die Schlachten vor Paris sind Mit- und H. Ehrenmitglieder auf Samstag den 28. d. M. Abends 7 Uhr freundlichst eingeladen.

Zusammenkunft vorerst im Lokal.

Der Vorstand.

Zwischen Welzheim und Gausmannsweiler ging am Sonntag (22. Nov.) ein

goldener Ring

mit 1 grünen Stein verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung der Red. d. Bl. zu übergeben.

Forstamt Lorch.

Revier-Preise pro 1875.

Sortimente.	In sämtlichen Revieren.		Bemerkungen.
	1 Sm.	$\frac{1}{100}$ Sm.	
	fl.	kr.	
I. Stammholz (pro Festmeter).			
(Das Festmeter = $42\frac{1}{2}$ bisherige Cubikfuße.)			
A. Laubholz mit Rinde gemessen.			
Eichen Holländer-Stämme und Wellbäume	18	20	11
Bau- und Werkholz: a) glattes Holz	13	20	8
b) rauhes Holz	11	40	7
c) geringes Holz und Neste	8	20	5
Horn, Glzbeer, Eschen, Nüstern, Buchen, Hainbuchen, Nessel, Birn, Kirschen, Nohlbeer	10	—	6
Birken, Erlen, Linden	8	20	5
Aspen, Weiden und Pappeln	6	40	4
B. Nadelholz.			
Langholz: Spaltholz	15	—	9
I. Classe mindestens 18 Meter lang, am Ablass 30 Cent. M.	13	20	8
II. " " 18 " " " " " " 22 " "	11	40	7
III. " " 16 " " " " " " 17 " "	10	—	6
IV. " " 8 " " " " " " 14 " "	7	30	4,5
Sägholz: I. Classe von 40 Cent.-M. und mehr Durchmesser in der Mitte am Ablass mindestens 30 Cent.-M.	13	20	8
II. " von unter 40 Cent.-M. Durchmesser in der Mitte	11	40	7
III. " von mindestens 14 Cent.-M. am Ablass	7	30	4,5
Das Sägholz I. und II. Classe ist lang 4,5., 9, 13,5 und 18 Meter. Bei dem Sägholz III. Classe ist die Länge und der Durchmesser in der Mitte willkürlich.			
II. Klein-Nutholz.			
Laub- und Nadelholz = Stangen mit absoluter Länge, per 100 Stück bis zu 12 Cent.-M. im Durchm.			
1. bis zu 2 Meter	—	48	
2. von 2—3 "	1	24	
3. von 3—4 "	2	12	
4. von 4—6 "	4	30	
5. von 6—7 "	7	—	
6. von 7—8 "	11	—	
7. von 8—10 "	14	—	
8. von 10—12 "	18	—	
9. von 12 und mehr	30	—	
Faschinen per 100 Stück	5	18	
Zur Selbstaufbereitung durch die Empfänger			
Erntewieden pr. 100 Stück	—	15	
Besenreis per Tracht	—	6	
Korbwieden per Tracht	—	6	
Schäfen- und Deckreis per Tracht	—	6	
Decorationsreis per Tracht	—	9	
Christbäumchen per Stück	—	3	

Sortimente.	Neuere.														Bemerkungen.
	Gmünd.				Eschwend		Kaisersbach.		Forch.		Wäschenbeuren.		Welzheim		
	Guten														
	Gmünd u. Waldstetten	Seubach													
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
III. Kastenholz per Raummeter. (Das Raummeter = $\frac{27}{100}$ bisherige Waldkasten.)															
Dreherholz a) hartes	6	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Im ganzen Forst.
b) weiches	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eichenes Spaltholz	9	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Buchenes	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eichen, Wildbobst, Scheiter	6	—	4	54	3	30	3	42	4	—	6	—	3	36	
Prügel	3	48	2	18	2	6	2	24	3	12	4	12	2	36	
Reisprügel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	48	—	—	
Buchen, Ahorn, Eichen, Glzbeer, Scheiter	5	18	5	36	5	12	5	—	5	24	6	6	5	54	
Prügel	4	—	4	6	3	54	3	36	4	18	5	—	3	48	
Birken, Kirschen, Akazien, Scheiter	4	30	5	6	3	42	3	48	3	—	5	—	3	36	
Prügel	3	30	4	6	2	42	2	36	2	24	4	—	3	6	
Erlen, Scheiter	4	12	3	30	2	12	3	—	4	—	3	24	4	—	
Prügel	3	12	2	24	1	36	2	—	2	18	2	54	2	24	
Aspen, Eschen, Linden, Scheiter	2	42	2	42	2	12	2	12	3	30	4	12	2	48	
Prügel	2	12	2	6	1	24	1	36	3	—	3	24	2	12	
Aufgekastertes Pfahlholz oder Spaltholz	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Forchen, Fichten, Tannen, Scheiter	3	48	3	48	2	54	3	12	3	48	4	6	3	42	
Prügel	2	42	2	54	2	18	2	12	3	12	3	24	2	42	
Nadelreisprügel	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stockholz im Boden hartes	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
weiches	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV. Rinde.															
Eichene Glanzrinde pr. Centner	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Im ganzen Forst.
" Grobrinde pr. Centner	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Fichtene, pr. Centner	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tannene, sattgesetzt, pr. Raum-M.	1	42	—	—	1	54	1	12	1	6	2	42	1	48	
V. Reisich pr. 100 Stück. Wellen.															
Eichen, Wildbobst gebunden	6	30	5	10	6	20	6	20	8	—	7	50	7	30	Im ganzen Forst.
Buchen, Glzbeer, Ahorn, Eichen, Maßholder	7	—	9	—	8	30	8	40	10	20	11	20	9	50	
Birken	5	40	5	—	7	30	6	20	7	40	8	30	6	20	
Erlen	6	10	5	20	6	20	6	20	6	20	8	30	6	20	
Aspen, Eschen, Linden	5	10	3	40	5	20	5	20	5	20	6	20	4	10	
Nadelholz	7	30	7	50	7	30	7	30	7	30	7	30	7	30	
Gemischt aus harten Hölzern	5	40	5	10	7	30	7	30	7	30	8	40	6	40	
" weichen "	4	20	4	20	4	50	6	20	5	30	7	10	6	10	
Größelreis und Dorn ungebunden	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nadelholz	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemischt	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eschen ohne Macherlohn (selbst aufbereitet)	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Genehmigt durch Dekret der K. Forstdirektion vom 17. Nov. 1874. N. 8947.

K. Forstamt.

Paulus.